

Eimelrod, Korbach, Usseln

Siegfried Schild¹

geb. 28.10.1890² in Eimelrod

gest. ca 1942 in Riga³

Eltern:

Handelsmann Leopold Schild (1864-1942) und

Helene, geb. Eichholz (1861-1925)

Geschwister:⁴

Max, 1891-1944 Theresienstadt

Julius, 1894-1943 Auschwitz

Ella

1. Ehefrau:

Putzmacherin Lina, geb. Stern, (1895-?) aus Wetter, Kreis Marburg

Eheschließung: 20.1.1920 in Eimelrod

Scheidung: 16.10.1933

Kinder:

Hilde, geb. 15.11.1920⁵

Helmut, geb. 1922

Elfriede, geb. 1924

Erwin, geb. 1929

2. Ehefrau:

Jettchen, geb. Löwenstein (1893-?) aus Bastheim, Kreis Mellrichstadt

Eheschließung: 19.11.1940 in Kassel

Beruf:

Händler⁶

Wohnung:

Eimelrod: Haus Nr. 20

Usseln

Korbach:

1927 Blumenstraße 7

1933 Stechbahn 3

ab 24.7.1933: Brauberg 33

ab 20.8.1934: Tränkestraße 7

Kassel:

Kastenalsgasse 28

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen: Wilke, Karl: Die Geschichte der jüdischen Gemeinde Korbach, Korbach 1993, S. 242f.

² Bei Dietfrid Krause-Vilmar (Das Konzentrationslager Breitenau. Ein staatliches Schutzhaftlager 1933/34, Marburg 1998, S. 271) ist als Geburtsdatum der 28.7.1891 genannt.

³ Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

⁴ Die Brüder nennt Dr. Alf Seippel, Waldecker Upland-Dorf Eimelrod (Hessen). Schicksale der Juden im 20. Jahrhundert. Ein Mikrokosmos des Holocaust, per E-Mail zugesandt am 15.4.2011

⁵ Die Tochter Hilde wird im Usselner Ortssippenbuch erwähnt. Wenn sie im Buch der AG Spurensicherung (Arbeitsgemeinschaft Spurensicherung des Kommunalen Jugendbildungswerkes der Kreisstadt Korbach: Judenverfolgung in Korbach. Eine Dokumentation, Korbach im November 1989) und bei Karl Wilke (Wilke, Karl: Die Geschichte der jüdischen Gemeinde Korbach, Korbach 1993) nicht genannt wird, kann dies bedeuten, dass sie beim Umzug der Familie nach Korbach nicht dabei, vielleicht bereits gestorben war.

⁶ AG Spurensicherung, S. 93

Eimelrod, Korbach, Usseln



1890

Am 28. Oktober wurde Siegfried als erstes Kind der Eheleute Leopold und Helene Schild in Eimelrod geboren. Die Familie wohnte damals in dem hier abgebildeten Haus in der Ortsmitte⁷:

1891

Bruder Max wurde am 9. November in Eimelrod geboren.

1894

Bruder Julius wurde am 23. August in Eimelrod

geboren.



Zu einem nicht bekannten Zeitpunkt erwarben die Schilds ein recht großes Gebäude in der Nachbarschaft der Synagoge. Vater Leopold Schild betrieb dort den Gasthof „Zum deutschen Haus“ mit Fremdenzimmern, Landwirtschaft, Stallungen und Hausangestellten.

Das frühere Gasthaus Schild 2012⁸

1920

Am 20. Januar heiratete Siegfried Schild die Putzmacherin Lina, geb. Stern, in Eimelrod. Lina war 25, Siegfried 30 Jahre

alt. Im November wurde Tochter Hilde geboren.

1922

Am 3. Mai wurde Sohn Helmut in Usseln geboren.

1924

Am 10. Februar wurde Tochter Elfriede geboren.

1927

Im November zogen Siegfried und Lina Schild mit ihren Kindern von Usseln nach Korbach; zunächst wohnten sie in der Blumenstraße 7, dann Ascher 4.

1929

Am 21. Juni wurde Sohn Erwin geboren.

1933

Lina und Siegfried Schild ließen sich am 16. Okt.⁹ scheiden.

⁷ Information: Ulrike Schütte, Alf Seippel; Foto: Stadler 2012

⁸ Foto: Stadler

Eimelrod, Korbach, Usseln

Siegfried nahm eine Mietwohnung im Haus Stechbahn 3.

Lina Schild arbeitete in Korbach als Putzmacherin.

1934

Vom 6. Februar bis zum 16. März war Siegfried Schild im KZ Breitenau; er soll einen SS-Mann überfallen und bedroht haben.¹⁰

1935

Im März emigrierte Sohn Helmut in die USA.

1936

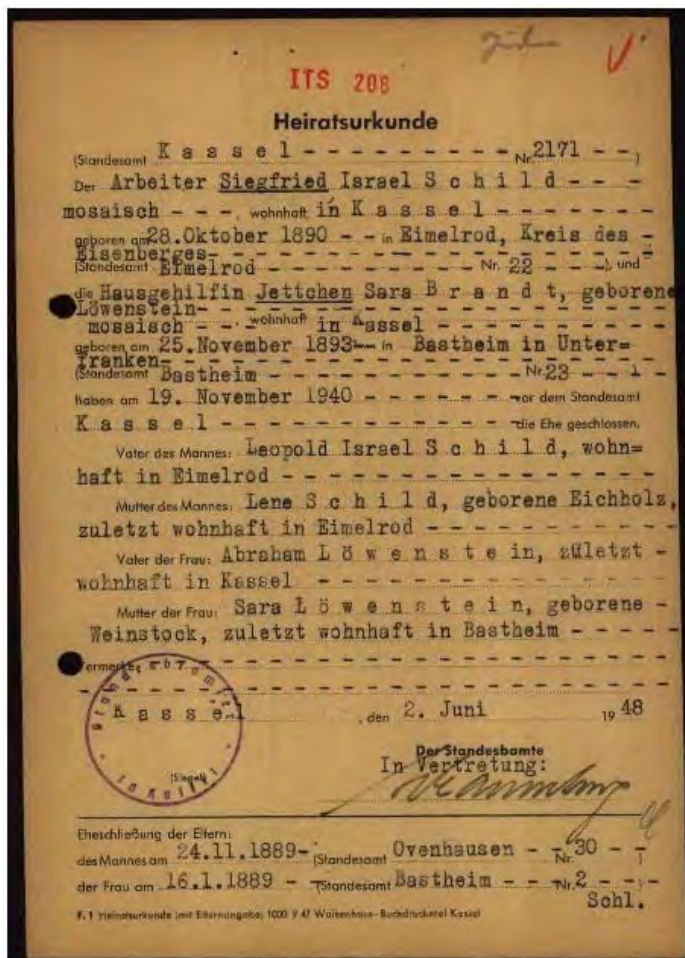
Im Dezember emigrierte Tochter Elfriede nach England.

1937

Siegfried Schild zog nach Eimelrod, am 4. November nach Kassel.

1938

Im Mai emigrierte die frühere Ehefrau Lina mit Sohn Erwin in die USA.



1940

Am 19. November heiratete der 50jährige Siegfried Schild in Kassel die drei Jahre jüngere Jettchen Brandt, geb. Löwenstein.

ITS/ARCH/Personenstandsurkunden

Copy in conformity with the ITS archives
⁹ Datum der Scheidung: <http://www.gedenkportal-korbach.de/131-140.html#nr136>

¹⁰ Dietfrid Krause-Vilmar, a.a.O.

Dt. Juden 19/1/42

ITS 062

Stufe II Liste E1 (Alle Formulare sind in fälliger Ausfertigung einzureichen.)

Gemeinde Kassel

Stadt-kreis Kassel Ausstellende Behörde Standesamt

List of marriages of Allied Nationals and all other foreigners, German Jews and stateless persons. (Attach two copies of marriage certificates)
Liste aller Eheschließungen von Angehörigen der Vereinten Nationen, aller anderen Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser (evtl. auch Scheidungen). (Zwei Kopien der Heirats- [Scheidungs-] Urkunden müssen beigelegt werden.)

Nationalität Deutsche Juden 00001
(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)

Name	Vorname	Geburts- datum und -ort	Geschl. m. w.	Heimatort	Name der Ehefrau bzw. des Ehemannes (siehe Bemerkung 2)	Nationalität d. Ehefrau bzw. d. Ehem.	Heirats- ort	Heirats- datum	gegenw. Anschrift wenn bekannt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Berents	Jakob	18.3.89 Bettendorf	m	unbekannt	Berents, geb. Horst, Josefine	Deutsch	Kassel	12.6.40	Anschrift unbekannt
Holz, geb. Zimmermann, verheiratet. Heinrich	Johanna	4.3.89 Strasbourg	w	"	Heinrich, Mathias	"	"	10.8.40	"
Schild	Siegfried	18.10.90 Eimelrod	m	"	Brandt, Jettchen geb. Hövenstein	Jude	"	19.11.40	"

13 - 3 certificates

DOCUMENTS STARTING COPY
US Inv. No. 02107

I, the undersigned, hereby certify that the above information is true and correct to the best of my knowledge and belief.
Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine treue und vollständige Wiedergabe der verlangten Informationen ist.

Kassel, den 21. Juni 1943
Der Standesbeamte
Dr. Dörflinger
(Signature)

(Date/Datum) (Signature)

47 „Gebühren“ (Gebührenverzeichnis)

ITS/ARCH/SK Kassel, Ordner 2240, Seite 62
Copy in conformity with the ITS archives

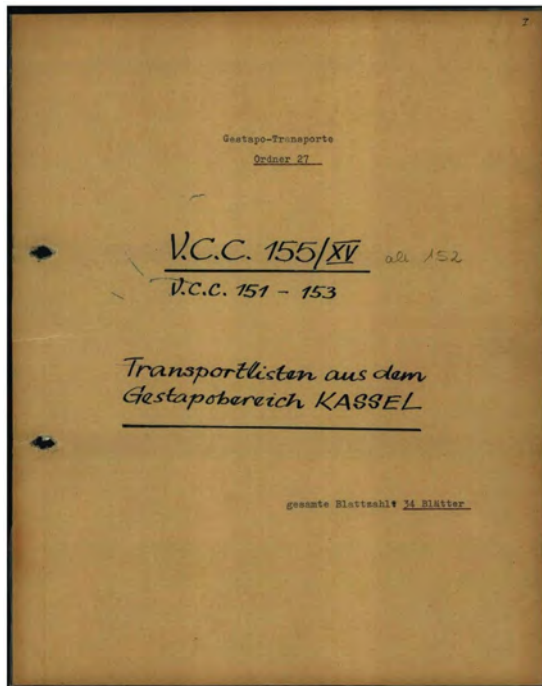
(1948)

Nach dem Krieg bestätigte das Kasseler Standesamt noch einmal die Eheschließung im Jahre 1940

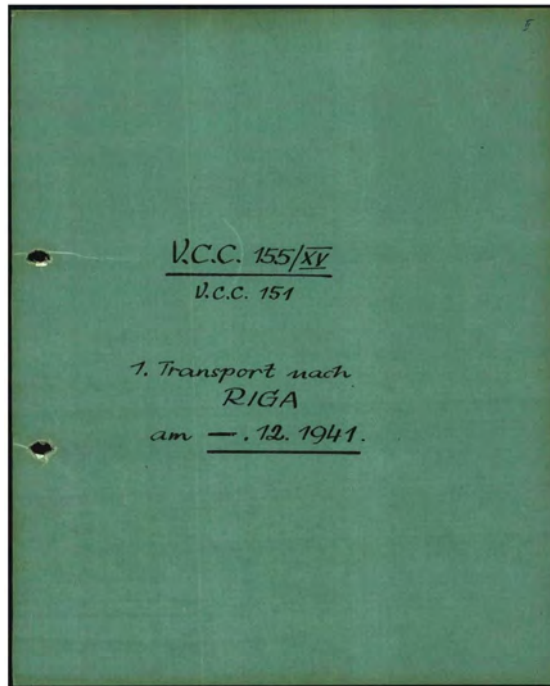
1941

Am 12. Dezember wurden Siegfried und Jettchen Schild nach Riga deportiert. Der folgende Auszug aus der Transportliste bestätigt dies.

Eimelrod, Korbach, Usseln



ITS/ARCH/Gestapobereich Kassel, Ordner 27, Deckblatt.
Copy in conformity with the ITS archives



ITS/ARCH/Gestapobereich Kassel, Ordner 27, Deckblatt.
Copy in conformity with the ITS archives

-12-

Speier	Simon	26-7.38.	Tränkeforte 1/2
	Selma		
	Brunhilde		
Spier	Carola	20.10.09.	Mombachstr.17
Spier	Julius	3.12.79.	Rasemenstr.5
Spier	Isaak	18.3.76.	Schillerstr.7
Stüsholz	Käte	4.4.91.	Moltkestr.10
Sohartenberg	Louis	14.10.88.	Kestenslagasse 28
Schiff	Berthold	16.2.86.	Adm.Scheerstr.13
Schiff	Emil	19.9.92.	Königstr.2277
Schild	Siegfried	28.10.90.	Kestenslagasse 28
	Jettchen		
Schönfeld	Harry	10.9.19.	Fliegenasse 9

ITS/ARCH/Gestapobereich Kassel, Ordner 27, Seite 13.
Copy in conformity with the ITS archives

Günther Straus, damals 12jähriger Altenlotheimer Jude (sein Vater stammt aus Eimelrod), berichtete über diese Deportation¹¹:

In Nov. 41 bekamen wir Bescheid, uns vorzubereiten zu einer Übersiedlung nach Osten. Es gab Vorschriften, was und wie viel wir mitnehmen durften. Das genaue Datum zur Abfahrt bekamen wir ca 1 Woche vor der Abfahrt. ... In Kassel wurden alle in einer Turnhalle gesammelt, und da fing schon Brutalität und Grausamkeit an. Ein Teil der Sachen, die wir mitgenommen hatten, wurde uns abgenommen: alles Geld, Schmuck oder andere wertvolle

¹¹ vgl. den Bericht von Israel Strauß auf dieser Homepage. Die Zahl der Transportteilnehmer schätzte er größer ein als sie tatsächlich war. Auch die Angaben zur Temperatur sind wohl etwas übertrieben. Anfang Dezember 1941 herrschten in Riga nachts zwar Minusgrade, aber wohl im einstelligen Bereich.

Eimelrod, Korbach, Usseln

Sachen wurden abgenommen, auch die Kennkarte wurde weggenommen und abgestempelt mit „Evakuiert nach Riga“. Und danach gab es eine grauenvolle körperliche Untersuchung nach eventuellen versteckten Sachen. Nach 1-2 Tagen wurden wir unter schwerer Bewachung zum Bahnhof abgeführt und in einen Zug eingepfercht. Es war ein Personenzug; da hatten wir noch etwas Glück, denn es gab auch Transporte mit Güterzügen.

Nach 3-4 Tagen kamen wir in Riga an, und da fing die richtige unvorstellbare Grausamkeit und Morderei an. Es ist mir fast unmöglich, diese Einzelheiten, die wir durchmachten, zu beschreiben. Raus aus dem Zug und antreten zu 4 in der Reihe. Dann kamen 2 SS-Offiziere, sie musterten alle Reihen und nahmen junge Männer raus und stellten sie abgesondert von uns auf. Wer nicht gehen wollte oder wen die Familie festzuhalten versuchte, bekam mit dem Gummiknüppel Schläge auf den Kopf. ... Als die Sortierung fertig war, sagten die SS-Leute: „Die hier werden euer Lager im Kaiserwald aufbauen, und dann kommt ihr nach dort.

Wir kamen in Riga am Bahnhof mit ungefähr 1800 Menschen an, ca 100 kamen nach Kaiserwald, und ins Ghetto kamen ca 1400.

Die Menschen erstarrten vor Kälte beim Rausgehen aus dem Zug, in dem es sehr heiß gewesen war. Draußen war es über 30 Grad minus. Wer hinfiel, blieb liegen; keiner konnte und durfte helfen. Der Weg bis zum Ghetto dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Im Ghetto bekam der Gruppenführer (den hatte noch die Evakuierungsbehörde in Kassel bestimmt, ebenso wie den aus 2-3 Männern bestehende Ordnungsdienst, zu dem auch mein Vater sel. gehörte) einige Häuser zugeteilt, worin alle Leute der Gruppe untergebracht werden mussten; auch hier waren wir wie Sardinen zusammen gepfercht. Die Wohnungen, die wir sahen, waren offensichtlich ganz plötzlich verlassen worden. Wir wussten am Anfang nicht, wer dort gewohnt hatte und wohin die Menschen gekommen waren. Wir fanden in den Wohnungen etwas Essen. Am Abend war Ausgangsverbot, und SS patrouillierte zwischen den Häusern. Am nächsten Morgen hörten wir, dass die Leute in den ersten Häusern, an welchen wir vorbei gingen, von Köln kamen und einen Tag vor uns angekommen waren. Als das Essen, das wir fanden, zur Neige ging, waren wir gezwungen, in den Häusern Essen zu suchen, in denen noch niemand war. Ich weiß nicht, wann und was uns zugeteilt wurde in der ersten Zeit. Wer beim Essensuchen in den noch leeren Häusern erwischt wurde, wurde als Plünderer erschossen. Die Lage war so schwer, dass wir meinten, es sei besser, bei der Lebensmittelsuche erschossen zu werden als zu verhungern.

Es kamen auch noch Gruppen aus anderen Städten ins Ghetto, so dass wir auch in diese Häuser gehen konnten. Am Tag konnte man von einer Gruppe zur anderen gehen, und da kamen wir auch nach einiger Zeit an einen Stacheldrahtzaun, auf dessen anderer Seite nur Männer waren. Wir erfuhren, dass in diesen leeren Häusern lettische Juden gelebt hatten, die zum Teil ermordet worden waren, während der andere Teil am Leben gelassen und zur Zwangsarbeit geschickt wurde. Etwas später entdeckten wir auch ein Frauen-Ghetto; diese Frauen waren von hier dorthin gebracht worden. In Arbeits- und Konzentrationslagern waren Frauen und Männer getrennt; in einigen Arbeitslagern konnten sich Männer und Frauen sehen; im KZ war dies nur unter schwerer Strafandrohung möglich.

Ghetto und KZs in Riga

In der lettischen Hauptstadt waren bereits am 30. November und 8. Dezember 1941 ungefähr 27.000 einheimische Juden in Wäldern am Stadtrand erschossen worden, um Platz für die ab dem 10. Dezember eintreffenden Juden aus dem Reichsgebiet zu schaffen. Die vorher in Riga eingetroffenen Transporte waren – weil die Räumung des Ghettos noch nicht abgeschlossen war – in die Lager Jungfernhof (3 km von Riga entfernt) und Salaspils (20 km südlich der Stadt) gebracht worden.

Das sogenannte Reichsjudenghetto Riga wurde Anfang November 1943 aufgelöst. Die verbliebenen Juden wurden entweder zur Vernichtung nach Auschwitz deportiert oder kamen

Eimelrod, Korbach, Usseln

in das KZ Kaiserwald in Riga. Auch dort fanden noch mehrere Selektionen statt, in deren Folge Kinder und alte Menschen zur Vernichtung weggebracht wurden. Wegen des Vormarschs der Roten Armee musste ab Sommer 1944 auch das KZ Kaiserwald geräumt werden. Die Häftlinge kamen überwiegend in das KZ Stutthof bei Danzig.

SS-Leute holen Juden in Riga zur Zwangsarbeit¹²

Das weitere Schicksal des Siegfried Schild ist unbekannt. Wahrscheinlich starb er vor Oktober 1944 in Riga¹³.

Das 5. Kasseler Polizeirevier fertigte 1948 eine Liste über die Aufenthaltsdauer der Juden an. Jettchen lebte vom 23. Juli 1926 bis zu ihrer Deportation am 9. Dezember 1941 in der Stadt, Ehemann Siegfried, der hier nur „Israel“ genannt wird, vom 5. September 1938 ebenfalls bis zum 9. Dezember 1941

ITS 182 1701 Stufe III Liste F (Alle Formulare sind in föhlicher Ausfertigung einzureichen.)

Gemeinde Kassel
Ausstellende Behörde 5. Polizeirevier

Nationalität Deutsche Juden 00202
(Für jede Nationalität ein separates Formular zu verwenden.)

Familienname	Vorname	Geburtsdatum und -ort	Geschlecht	Heimatort	Art der Einreise	Aufenthaltsdauer	Todesdatum	Todesursache	Nummer der Erkennungsmarke	Ordnungs-Nr. oder Ortungs-Nr. des Ortes	Heimatort des persönlichen Eigentums
Rosen, geb. Hirschberg	Rose	10.4.09	w	Kassel		11.12.38					
Scharfberg	Louis	19.10.88	m	Kassel		28.1.41					
Schaumburger	Moritz	19.6.78	m	Kassel		1.11.39					
Schaumburger	Erich	12.11.75	w	Kassel		5.12.39	gestorben				
Schild, geb. Henslette	Israel	28.10.90	m	Kassel		1.11.39					
Schild, geb. Henslette	Israel	28.10.90	m	Kassel		1.11.39					
Schulenklopper	Gerson	16.9.87	m	Kassel		1.11.39					
Speier	Simon	26.7.88	m	Hoof		1.11.39					

ITS/ARCH/SK Kassel, Ordner 2240, Seite 182

Copy in conformity with the ITS archives

Und der Kasseler Polizeipräsident stellte für die Devisenbewirtschaftungsstelle des Oberfinanzpräsidenten Listen über deportierte Juden aus. Im folgenden Dokument sind die Schilds aus Eimelrod aufgeführt.

ITS 144 57/2009 Stufe III Liste J (Alle Formulare sind in föhlicher Ausfertigung einzureichen.)

Gemeinde Kassel
Ausstellende Behörde Polizeipräsident für :
Oberfinanzpräsident, Devisenbewirtschaftungsstelle

Nationalität Deutsche Juden 00139
(Für jede Nationalität ein separates Formular zu verwenden.)

Familienname	Vorname	Geburtsdatum und -ort	Geschlecht	Art der Urkunde	Datum d. Ausstellung	von wem ausgestellt bzw. geführt? (Aussteller/Geburtsort/Fürsorge/Rechtsanwalt/Fiskus etc.)	Aufbewahrungsort der Originalurkunde
Schaumburg	Siegfried	unbek.	m	Akten	30.10.42	OFF.	Mil. Reg.

¹² http://www.eilatgordinlevitan.com/riga/riga_pix/front/103005_17_b.gif

¹³ Siegfrieds Ehefrau Jettchen wurde beim Herannahen der russischen Armee und der Auflösung der verschiedenen Verfolgungseinrichtungen in Riga (Ghetto, KZ und andere Lager) nach Stutthof deportiert. Da Siegfried Schild nicht deportiert wurde, ist davon auszugehen, dass er vorher in Riga gestorben ist. Theoretisch denkbar ist allerdings, dass er bei einer der Deportationen in ein Vernichtungslager transportiert wurde.

Eimelrod, Korbach, Usseln

Schild	Emmi S.	18.9.92	w	"	"	"	"	"
Königsstr. 77 deportiert 9.12.41								
Schild	Henriette S.	25.11.93	w	"	"	"	"	"
gesch. Brandt geb. Löwenstein Astenalagasse 28 deportiert 9.12.41								
Schild	Julius J.	23.8.94	m	"	11.9.42	"	"	"
Schillerstr. 7 deportiert 7.9.42								
Schild	Leopold J.	5.4.64	m	"	"	"	"	"
Schillerstr. 7 deportiert 7.9.1942								
Schild	Rosa S.	17.11.91	w	"	"	"	"	"
geb. Meyer Schillerstr. 7 deportiert 7.9.42								

Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine neue und vollständige Wiedergabe der erlangten Informationen ist.

(Ort/Unters.) Kassel, den 15.10.1962

(Ort/Unters.)

1. 10. 1930 Gebr. Müller K.G., Kassel

ITS/ARCH/SK Kassel, Ordner 2243, Seite 144
Copy in conformity with the ITS archives

1962 informierte der Eimelroder Bürgermeister mit nachstehender Liste den Internationalen Suchdienst in Arolsen über den Verbleib der Eimelroder Juden nach damaligem Kenntnisstand.

19. FEB. 1962

Empf. be :

Der Bürgermeister
Eimelrod

An den
Internationalen
Suchdienst

A r o l s e n

Betr.: Unterstützung der Arbeiten von "Yad Waschem" in der Bundesrepublik
hier: Erstellung von Namenslisten aller deportierten Juden.
Bezug: Erlaß v. 27. 12. 1960 - I a 1 - 2 e - (StAnz. S. 39)

Sehr geehrte Herren!

Auf Ersuchen des Hess. Minister des Innern gebe ich Ihnen folgende Namensliste zu Ihrer Kenntnis:

Abmeldedaten der Glaubensjuden in den Jahren 1940 bis 1944.

Lauf. Nr.	Name	Geburtsdatum	Abmelde datum	Bestimmungs-ort
1.	Schild Leopold	5. 9. 1864	3.11.1941	Wrexen
2.	Schild Julius	23. 8. 1894	3.11.1941	Wrexen
3.	Cossen Max	18. 11. 1899	22. 2.1933	Essen
4.	Straus Hugo	22. 5. 1891	27. 6.1935	Korbach
5.	Straus Hannelore	22. 6. 1922	27. 6.1935	Korbach
6.	Straus Ella	27. 6. 1895	27. 6.1935	Korbach
7.	Cossen Paula	25. 11. 1900	26.10.1935	Amsterdam/Holl.
8.	Cossen Marianne	16. 11. 1927	26.10.1935	Amsterdam/Holl.
9.	Cossen Lieselotte	19. 1. 1929	26.10.1935	Amsterdam/Holl.
10.	Straus Recha geb. Seiwald	2. 4. 1888	1. 8.1936	Gambach
11.	Straus Adolf	15. 2. 1913	26.10.1937	nach Argentinien
12.	Schild Siegfried	28. 10. 1890	1.11.1937	n.Kassel v. Korbach aus
13.	Straus Loius	23. 8. 1885	26.10.1937	n.Argentinien
14.	Straus Berta geb. Löwentel	29. 4. 1888	26.10.1937	n.Argentinien

Eimelrod, d. 16. Febr. 1962